

Die Steiner Pontoniere luden am vergangenen Samstag zum traditionellen Schülerwettschwimmen und am Abend zur 10. Beachparty ein

Kampf und Party im und am Wasser

STEIN AM RHEIN. Während am vergangenen Samstag nachmittag 57 Kinder beim Schülerwettschwimmen um Sekunden fighteten, besuchten am Abend viele Erwachsene die Beachparty. Beide Veranstaltungen wurden von den Steiner Pontonieren durchgeführt.

VON PETER SPIRIG

Am Schülerwettschwimmen teilgenommen haben 19 Mädchen und 38 Jungen. Das Wasser war knapp 20 Grad warm. So warm war es draussen nur während ein paar sonnigen Minuten. Die Jüngeren schwammen eine Strecke von 50 Metern, die Älteren eine von 100. Als Erste passierte Lilia Herkner die Ziellinie. Sie schwamm in der Kategorie A. Schnellster Junge dieser Kategorie war Jonas Sigron. Schnellste über 50 Meter Allgemein wurde die neunjährige Aline Neidhart. Sie schwamm in der Kategorie B und distanzierte die gleichaltrige Vanessa Schnarwiler mit einer Zeit von 26,3 Sekunden um lediglich eine winzige Sekunde. Schnells-



Das Schülerwettschwimmen in Stein am Rhein war hart umkämpft.

Bilder: Peter Spirig

ter Junge dieser Kategorie war Dennis Rechsteiner. Ein enger Kampf entbrannte auch bei den 100-Meter-Läufen. Siegerin war die zehnjährige Céline Stadler. Sie benötigte 47,7 Sekunden und startete in der Kategorie C. Bei den Jungen in der gleichen Kategorie gewann Dustin Herkner. Schnellster über 100 Meter Allgemein war Raphael Lang. Der 15-Jährige benötigte 39,6 Sekunden. Schnellste der älteren Mädchen war Laura Funke. Auch sie konnte, wie alle anderen Gewinner, von

Markus Oderbolz einen Preis entgegennehmen. Aber auch das Mitmachen alleine wurde beim Schülerwettschwimmen gewürdigt – jeder Schwimmer erhielt eine Urkunde.

Auch die Fische amüsierten sich

Am Abend wurde zur 10. Steiner Beachparty geladen. Eröffnet wurde sie mit einer Fünflieder-Stunde. Für die zahlreichen und vorwiegend jüngeren Gäste gab es im Zelt von «DJ Urs» Musik, die für viel



Die Steiner Beachparty in herrlichem Ambiente mit einem einmaligen Beach-Feeling.

Schwung sorgte. Ältere gingen eher in die Oldiebar, wo «DJ Frappe» Hits von den 60er-Jahren bis heute spielte. Besonders war das Ambiente auf dem Platz. Lichtkegel aus grossen, rechteckigen Fässern und Finnenkerzen tauchten ihn in ein warmes Licht. Eine Augenweide war ausserdem der farbig beleuchtete Springbrunnen. Zusammen mit dem Rhein lockte er Verliebte ans Wasser. Viel Aufmerksamkeit zogen zudem viele kleine Fische auf sich. Sie konnten im von den Partylichtern be-

leuchteten Wasser beobachtet werden, das direkt an das Partyzelt schwappte. Der dafür vorgesehene Platz wurde aufgrund des hohen Wasserstandes aufgefüllt. Trotzdem schwappte während den Vorbereitungen Wasser ins Zelt. Es wurden Wellenbrecher gebaut, die zum Fisch-Schauspiel führten. Am kommenden Wochenende laden die Steiner Pontoniere zum Fischessen in die Schwarzhorngasse ein. Bei schlechtem Wetter wird es um eine Woche verschoben.

kleine bühne schaffhausen: Anleitung zum Mord (Folge III)

Wenn sie freiwillig kommen und unfreiwillig gehen

SCHAFFHAUSEN. Gäste hat man meist freiwillig, sie kommen vordergründig aus freien Stücken und gehen sicher irgendwann wieder. Die wenigsten werden nach einem gemeinsamen Essen, einem Kaffeeklatsch oder einem Jass rausbefördert ins Jenseits. Was, wenn Gäste unfreiwillig am Schluss des Besuchs den letzten Gang antreten?

VON ANNINA KELLER*

Geniessen Sie es, zu Gast zu sein, bewirten zu werden und ein feines Gläschen zu trinken? Wurde Ihnen bei einer Wohnungsbesichtigung oder bei der Übernachtung in einem Bed and Breakfast auch schon mal ein Getränk angeboten? Und haben Sie dieses sorglos genossen? Sie haben Glück gehabt. Sie leben noch. Ihre Gastgeber hatten nicht so viel kriminelle Energie wie die Protagonisten bei Umberto Eco, Agata Christie oder Joseph Kesselring. Letzterer gibt seinen Tanten

in «Arsen und Spitzenhäubchen» das Talent, mit Arsen effizient umzugehen.

Arsen – Gift und Heilmittel

Die in Kriminalgeschichten gerne verabreichte Substanz ist ein Schwermetall, dessen Name vom arabischen «al-zarnik» abstammt und «goldfarben» bedeutet. Seit der Antike werden arsenhaltige Mineralien auch als Heilmittel verwendet – hochkonzentriert als pulveriges Gift bereitet Arsen den Opfern jedoch einen quälenden

Tod. Diesen sterben in den Proben der kleinen bühne schaffhausen die immer wieder aufs Neue ahnungslosen Herren.

Sterben gehört zum Theater dazu

Das Sterben zu üben gehört dazu, wenn man auf der Stadttheater-Bühne überzeugen will. Was makaber klingt, ist eine unterhaltsame Angelegenheit. Bei einem Blick in den Probealltag – der auch dieses Jahr wieder für ein paar Tage weit weg vom zivilen Alltag in den Schwarzwald verlegt wird – kommt es immer noch vor, dass Tote plötzlich die Beherrschung verlieren und laut zu lachen anfangen. Das Ensemble lässt sich dadurch nicht aus dem Konzept bringen. Es feilt an den Pointen und gönnt sich ab und zu ein kleines Spässchen. Einzig vom Holunderwein lassen sie in ihrem Gasthof im Schwarzwald die Finger. Nicht weil sie der Wirtin böse Absichten unterstellen wollten, aber dennoch – täglich zu üben, was aus falsch verstan-



Arsen gibt es am kommenden Wochenende zum Sonderpreis in den Volksapotheken. Bild: ak

Augen auf!

Arsen hat es in sich. Aufmerksame Kundinnen und Kunden der Volksapotheken können schon bald von Vergünstigungen auf Arsen profitieren. Also Augen auf beim nächsten Altstadtbummel!

Die kleine bühne schaffhausen eröffnet mit «Arsen und Spitzenhäubchen» die kommende Spielzeit des Stadttheaters. Der Vorverkauf beginnt am 13. August 2014; die Vorstellungen finden am 7., 8., 13. und 17. September statt. Weitere Informationen im Internet unter www.kleinebuehne.ch.

dener Gastfreundschaft geschehen kann, macht vorsichtig. Ein Schuss Arsen reicht aus, um unfreiwillig gehen zu müssen. Über die Dosierung weiss neben den Tanten auch die Volksapotheke Bescheid. Die-

se berät sie gerne und hat schon bald ein Angebot bereit, dass Sie umhauen wird.

* Annina Keller ist im Vorstand der kleinen bühne schaffhausen.

